

Kommunismus — das ist die Gesellschaft, die die Menschen in die Lage versetzen wird, kraft ihrer wissenschaftlichen Weltanschauung und ihrer geistigen Potenzen die Produktivkräfte, die Produktionsverhältnisse und das geistig-kulturelle Leben planmäßig zu entwickeln und in zunehmendem Maße zu Beherrschern der Natur und ihrer eigenen gesellschaftlichen Entwicklung zu werden.

Kommunismus — das ist die Gesellschaft allseitig gebildeter Menschen von hohem Bewußtsein, die die gesellschaftlichen Angelegenheiten bewußt und rationell regeln und die Produktion der Güter und Leistungen mit hoher Effektivität lenken.

Kommunismus — das ist die Gesellschaft, für deren Mitglieder die Arbeit zum Wohle der Gesellschaft das erste Lebensbedürfnis ist, eine Gesellschaft, in der jeder Werktätige seine Fähigkeiten mit dem größten Nutzen für das Volk anwendet.

Kommunismus — das ist die Gesellschaft, in der das Prinzip herrscht: »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.« (Programm der SED, S. 105/106)

Das Werden des K. ist derart, daß die vollständige Herausbildung des Sozialismus, seiner Vorzüge, Triebkräfte und Werte, die Nutzung seiner Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der einzige Weg ist, um die —* *materiell-technische Basis des Kommunismus* zu schaffen, die sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse in kommunistische umzuwandeln und ein hohes kommunistisches Bewußtsein bei den Werktätigen herauszubilden. Der Aufbau des K. erfordert die Aufhebung der alten Formen der großen gesellschaftlichen Arbeitsteilung, die Überwindung wesentlicher Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, die allmähliche Annäherung

und Überwindung der Klassen und Schichten, wie sie sich im Sozialismus entwickeln. Entscheidend für die Lösung dieser Prozesse ist die Schaffung der materiell-technischen Basis des K., die Herausbildung kommunistischer Produktionsverhältnisse und des kommunistischen Charakters der Arbeit sowie die Entwicklung kommunistischer gesellschaftlicher Beziehungen und die Erziehung des Menschen der kommunistischen Gesellschaft. Der Übergang vom sozialistischen Leistungsprinzip zum kommunistischen Prinzip der Verteilung nach den Bedürfnissen kann nur auf der Grundlage einer unvergleichlich höheren Entwicklungsstufe der Produktivkräfte als im Sozialismus erfolgen. Auf dieser historisch neuen Grundlage wandelt sich der Charakter der Arbeit wesentlich, und die Arbeit wird allmählich zum ersten Lebensbedürfnis der Menschen. Der hohe Stand *def* Arbeitsproduktivität und der Produktivkräfte im K. werden es ermöglichen, die notwendige Arbeitszeit zu verringern und die Freizeit zu erhöhen, wodurch die Menschen mehr Möglichkeiten für wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Betätigung gewinnen, sich zu universell gebildeten Persönlichkeiten entwickeln und, ihren Bedürfnissen entsprechend verschiedene Tätigkeiten ausüben können. Die freie, universelle Entwicklung der kommunistischen Persönlichkeit in einer Gesellschaft, die ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß bewußt regelt, ist das höchste Ziel des K. Der K. ist die Gesellschaft, »worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.« (MEW, 4, S. 482)

kommunistische Erziehung: Prozeß der bewußten, zielgerichteten und systematischen gesellschaftlichen Einwirkung auf die Herausbildung solcher Persönlichkeitsqua-